

ist geringer als 2 Proz., und letzteres wird bei Verfälschungen wohl nicht stattfinden. Kleinere Quantitäten Antifebrin geben eine gelbe Farbe, welche sich nicht unterscheiden läßt von der, die Phenacetin mit Salpetersäure gibt.

---

## Eine neue Thymolreaktion.

Von L. van Itallie in Harlingen.

Versetzt man eine Thymol enthaltende Flüssigkeit mit einigen Tropfen Sol. Hydrat. Kalici und soviel Jod-Jodkaliumlösung, daß die Flüssigkeit gelb gefärbt ist, also nur wenig freies Jod enthält, und erwärmt gelinde, dann entsteht eine schöne rote Farbe.

Diese nimmt langsam an Intensität zu, hält aber nicht Stand.

Die Farbe verschwindet nämlich beim Stehen oder stärkerer Erwärmung, während dann ein farbloser Niederschlag auftritt.

Die Reaktion ist sehr empfindlich, denn ich erhielt bei Anwesenheit von 0,05 mg Thymol in 1 ccm Wasser ( $1/20000$ ) noch deutliche Rotfärbung.

Verschiedene andere Phenole, welche ich untersucht habe, gaben die Reaktion nicht.

---

## B. Monatsbericht.

---

### Pharmaceutische Chemie.

**Bromäthyl und Bromäthylen.** In den „Therap. Monatsh.“ wird über einen Fall berichtet, in welchem ein Arzt behufs Zahnextraktion eine Frau mit Bromäthyl narkotisieren wollte; es erfolgte, trotzdem nach und nach 100 g Flüssigkeit verbraucht wurden, keine Narkose, wohl aber trat nach ein paar Stunden andauerndes Erbrechen ein mit Totenblässe, starkem Kopfschmerz, Ohrensausen u. s. w. Es stellte sich später heraus, daß nicht Bromäthyl, sondern Bromäthylen zur Verwendung gekommen war. Es mag deshalb wiederholt auf den großen Unterschied dieser beiden, sich in ihren Namen so sehr ähnelnden Präparate aufmerksam gemacht sein.

Bromäthyl, Äthylbromid, Aether bromatus,  $C_2H_5Br$ , ist eine völlig flüchtige, angenehm ätherisch riechende Flüssigkeit von 1,385 bis 1,390 spez. Gewicht, welche bei 38 bis 39° siedet; es wird bereitet durch Destillation von Bromkalium und Schwefelsäure mit Alkohol. (Vergl. die ausführlichen Mitteilungen über Bromäthyl im Archiv Bd. 225, p. 584.)